

# Geduld ,is de Sleutel‘

Insbesondere in der Tierfotografie spielen Geduld, Timing und das Verständnis für die Umgebung eine entscheidende Rolle. Doch was bedeutet es wirklich, ein „Resident Photographer“ zu sein? Es ist eine Lebensweise, bei der man in die Natur eintaucht, sie beobachtet, versteht und respektiert. Das niederländische Fotografen- und Tierfilmer-Paar Nadia und Jan-Joost Snijders erzählt über ihre zweite Heimat Onguma Nature Reserve.

TEXT: SANDRA BROCKHOFF



FOTO: Buchstabensalat

# N

Namibia, ein Land für die Afrika Einsteiger. Oder auch für diejenigen, die Afrika anders erleben wollen. Der Norden ist bekannt für die erstaunliche Vielfalt an Wildtieren. Namibias Etoshapfanne ist von Nadia und Jan-Joost Snijders Routen nicht mehr wegzudenken. Das Onguma Nature Reserve liegt mit seinen 34.000 Hektar wilder Weite am östlichen Rande des Besuchermagneten, hier ticken die Uhren anders. Und doch ist alles da, wenn nicht noch mehr.

## Der Weg zur perfekten Aufnahme

Wenn Nadia und Jan-Joost reisen, zählt eine tiefe Verbundenheit zu den Menschen, den Tieren und dem Land – und genau diese Verbindungen machen den Unterschied zwischen einem guten und einem außergewöhnlichen Bild. Diese intensive Verbundenheit zeigt sich besonders im Alltag der Fotografie bei Onguma. Tage- oder wochenlang in derselben Gegend zu verbringen, schafft eine Vertrautheit mit den Abläufen und Gewohnheiten der Tiere schwärmt Nadia. „Man fängt an, Muster zu erkennen: Wo halten sich die Löwen auf? Haben sie kürzlich gejagt oder werden sie bald Beute suchen?“ Es bedeutet Teil des Ökosystems zu werden, in dem man arbeitet. „Das mag abstrakt klingen, aber es ist unglaublich wichtig, nicht nur das Verhalten der Tiere zu verstehen, sondern auch die Menschen und das Land, in dem wir arbeiten, richtig kennenzulernen“, erklärt Jan-Joost.

Eine Schlüsselrolle spielen auch die ortsansässigen Guides. „Es ist essenziell, Beziehungen zu den Guides vor Ort aufzubauen“, betont Jan-Joost. „Wenn sie bereit sind, ihr Wissen mit dir zu teilen, verschafft dir das einen entscheidenden



Vorteil.“ An Orten wie Onguma, einem privaten Wildreservat, arbeiten Fotografen und Guides Hand in Hand. Die Fotografen helfen den Guides, Tiere zu finden, da sie oft früher als diese aufbrechen. Im Gegenzug teilen die Guides ihre Informationen – eine Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert. Gäste profitieren tagtäglich von all diesen Vorteilen und der Erfahrung des Teams.

#### Der Luxus der Zeit

Während viele Fotografen oft nur wenige Tage an einem Ort verbringen und unter Zeitdruck stehen, ist es für einen Resident-Fotografen anders. „Die Wildtierfotografie erfordert Geduld“, sagt Jan-Joost, „Man kann sich Zeit nehmen und auf etwas Einzigartiges warten – oder auch nicht.“

Nadia und er möchten manchmal am liebsten das Safarifahrzeug teilen und in unterschiedliche Richtungen fahren, um einer Spur zu folgen, während der andere noch weiter Filmen möchte. Sie leben weniger im Hier und Jetzt als mit dem



FOTOS: Buchstabenalat

Gedanken, was passiert wohl als Nächstes. Sie sind ruhiger geworden, nach all den Erfahrungen, kurz kribbelt die Unsicherheit aber immer noch automatisch. Bleiben oder den ‚Shot‘ woanders suchen, wenn ein Zebra im perfekten Licht steht oder der Leopard des Nachts am Wasserloch seinen Durst stillt und in der Ferne die Löwen brüllen.

#### Der Schutz der Tierwelt

Onguma bedeutet Platz, den man nicht verlassen möchte und das große Team, in allen Bereichen und von allen 5 Camps lebt und arbeitet von Herzen, mit einem unbändigen Maß an Menschlichkeit – immer weiter, genau dafür, anderen ein Gefühl von zu Hause auf Zeit zu geben und die Tierwelt Namibias weit über die Grenzen des Reservats hinaus zu schützen.

Ongumas APU (Anti Poaching Unit) Team zählt zu den bedeutenden Partnern der Regierung Namibias. „Beyond The Dust“ – bringt in der prämierten Dokumentation Gänsehaut und Verständnis

pur, im Kampf gegen Wilderei und für den Schutz. Ganz besonders für den der Nashornpopulation. Ziel ist es, Nachhaltigkeit des Naturschutzgebietes zum Nutzen der lokalen Gemeinschaft zu gewährleisten. Für die Zufriedenheit der Gäste, die hierherreisen und der Tiere, die hier leben.

„Da es sich um ein privates Reservat handelt, haben wir keine Menschenmengen und keine festen Öffnungszeiten, das schätzen auch die Gäste sehr. Wir können direkt mit dem Manager oder dem Besitzer sprechen, wenn wir spezielle Wünsche und Fragen haben.“ Diese Flexibilität ermöglicht es Nadia und Jan-Joost, das perfekte Licht und die ideale Szenerie zu nutzen – entscheidend für atemberaubende Aufnahmen.

#### Eine besondere Verbindung zu den Tieren

Über die Jahre entsteht nicht nur eine tiefe Bindung zu den Menschen vor Ort, sondern auch zu den Tieren. „In den letzten fünf Jahren haben wir jedes Jahr min-



destens vier Wochen in Onguma verbracht“, erzählt Nadia. „Dieses Jahr waren wir sogar drei Monate am Stück dort.“ In dieser Zeit entwickelt man eine Beziehung zu den Tieren, die man immer wieder trifft. „Es wurden Löwenbabys geboren, und wir konnten sie über mehrere Wochen beobachten. Doch eines Tages verschwanden sie und waren für fünf Wochen nicht mehr zu sehen. Da beginnt man sich Sorgen zu machen und hofft, dass sie in Sicherheit sind.“ Als einer der Guides die Löwenjungen schließlich wiederfand, war die Erleichterung groß. „Es war unglaublich, sie wiederzusehen, spielend unter den wachsamen Augen ihrer Mutter.“

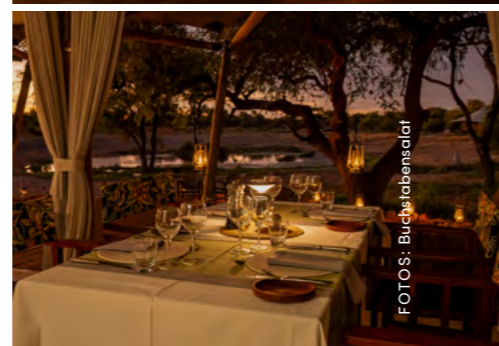
„Ja, wir fahren selbst durch das Reservat“, erzählt Jan-Joost. „Es ist großartig, dass wir das Vertrauen haben, uns frei zu bewegen. Das gibt uns nicht nur Freiheit, sondern auch die Möglichkeit, das Fahrzeug perfekt für die Aufnahme zu positionieren.“ In den ersten Jahren begleitete ein Guide das Fotografen-Team. „Ich erinnere mich vielleicht nicht immer an Worte, aber visuelle Details merke ich mir gut. Irgendwann bekamen wir eine

Karte und ein Funkgerät – und mittlerweile kenne ich Onguma besser als die Stadt, in der wir in den Niederlanden leben.“ Nadia liebt den Onkolo Hide. Onkolo bedeutet Zebra und sieht so aus, mit freiem Blick auf ein viel besuchtes Wasserloch ist dieser besondere Platz Ruhe und Überraschung zugleich, von ganz klein und mit buntem Gefieder bis hin zu majestätischen Hörnern oder langen Hälsen – sie kommen alle.

#### „Jenseits von Afrika“-Gefühl

Das Onguma-Wildreservat bietet mit dem Onkolo Hide und den Wasserlöchern ein Eldorado für Tierliebhaber. Zu Fuß im Reservat mit Guides wie Frans, der Ausblick auf den Sternenhimmel vom Dach des Dream Cruisers oder das flackernde Feuer und die Musik beim traditionellen Boma Dinner sind Momente, die Jan-Joost und Nadia genießen wie alle Gäste. Das Tented Camp ist ein Lieblingsplatz für alle „Jenseits von Afrika“-Fans.

Wenn die Dämmerung die Vegetation in ein dunkleres Licht taucht und die Geräusche lauter werden, ist nur noch



FOTOS: Buchstabenalat

das Wesentliche von Namibia hörbar. Dann, wenn der Wind mit den Zeltwänden und Schatten spendenden Sonnensegeln des Camps spielt. Nur die Gänsehaut kommentiert das Rascheln im Gebüsch nebenan. Als könnte der Löwe, der sich seinen Weg zum Wasserloch sucht, die Menschen nicht wittern, wenn diese auf der großen hölzernen Terrasse den Atem anhalten. Das Gefühl von Romantikstimmung, Entdeckerdasein und Forscherneugier ist wie es immer war. Auch nach der Renovierung, für die das Tented Camp drei Monate Anfang des Jahres schloss. Unbezahlbar bleibt die authentische und so friedliche Abgeschiedenheit, von der sich Menschen und Tiere angezogen fühlen. Durch die Geräusche in der Nacht, das Zirpen der Grillen und das entfernte Brüllen der Löwen fühlen sich auch Nadia und Jan-Joost Snijders noch stärker mit der wilden Umgebung verbunden. Das Onguma Nature Reserve ist für das Fotografen-Ehepaar zu einem „Home away from Home“ geworden und Geduld der Schlüssel zu Vielem! •

i

#### ONGUMA NATURE RESERVE

Erlebnis weiße Weite des Etosha Nationalparks mit allen Vorzügen eines privaten Reservats: Onguma, die Heimat von fünf Camps und zwei Campingplätzen am östlichen Etosha Rand – 34.000 Hektar private Wildnis nah und doch fernab der Touristenströme. Ein Ort für Safari-Fans, Fotografen, Familien, Romantiker, Sternendeuter und Ruhesuchende. Die beste Zeit für einen Besuch ist immer.

[www.onguma.com](http://www.onguma.com)

